

# Court Métrange

## FESTIVAL INTERNATIONAL DE RENNES

Premier Prix Critique sur court 2014 section Lycée en Allemand

Lucas Le Saux, TES1, Lycée Joseph Loth, Pontivy

### **Eine zeitlose Satire über die Menschheit**

Der spanische Kurzfilm von Aritz Moréno *Cólera* ist ein Fiktionsfilm, der 2013 erschienen ist.

In dieser unheimlichen und schrecklichen Atmosphäre entdeckt man die düstere Seite des Menschen und seine Einstellung gegenüber der Erkrankung.

Die Handlung spielt in einer kleinen Dorfgemeinschaft.

Der Kurzfilm besteht aus einer einzigen eindrucksvollen Szene: alle Dorfbewohner versammeln sich, um das „Monster“ - einen entstellten Choleraerkrankten - loszuwerden.

Außerdem wird dieses „Monster“ - das die Dorfbewohner wegen der Ansteckungsgefahr ausgegrenzt haben - mit dem Bild des Außenseiters assoziiert, der am Rande der Gesellschaft lebt.

Die Musik akzentuiert noch diese beängstigende Atmosphäre, als die Meute von Menschen kommt, um den entstellten Menschen zu erschießen.

Ich finde den Film interessant, weil er aufzeigt, dass die Gesellschaft es nicht akzeptiert, wenn jemand psychisch oder körperlich krank ist.

Der Film hat mir auch gefallen, weil das Ende von Aritz Moréno's Film ironisch ist.

Als der Kadaver des Choleraerkrankten in das Trinkwasser der Stadt fällt, können wir sagen, dass ihm Gerechtigkeit widerfahren ist.

Ich würde den Film allen Personen empfehlen, die sich für das Problem von Massenpanik aufgrund einer Krankheit und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft interessieren.

Den Jüngeren würde ich allerdings davon abraten, da der Kurzfilm sehr gewalttätig ist und sie schockieren könnte.